

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 52 (1961)
Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

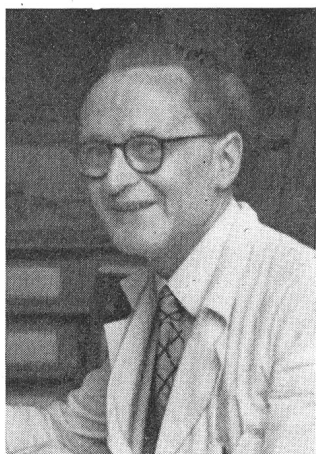
Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Miscellanea

In memoriam

Max Zürcher †. Die Nachricht von dem am Abend des 16. Oktobers 1960 erfolgten Hinschiede war für alle, die Dr. Ing.-Chem. Max Zürcher kannten, kaum zu fassen. Der Verstorbene war ein ausserordentlich arbeitsamer, von hohem Pflichtbewusstsein getragener Mensch, der Freude und Inhalt des Lebens in der Erfüllung der ihm gestellten Aufgaben erblickte. Sein umfassendes Wissen hätte hinter seiner grossen Bescheidenheit leicht verkannt werden können. Wissenschaft, Technik und Beruf gewährten aber der Menschlichkeit noch weiten Raum. Max Zürcher strahlte eine innere Heiterkeit, Wärme und Güte aus; er hatte ein offenes Auge für die Sorgen seiner Mitmenschen, und man kannte und schätzte seine immerwährende Hilfsbereitschaft. Sein goldener Humor half manche verwickelte Lage klären.



Max Zürcher
1901—1960

Der Dahingegangene wurde am 26. April 1901 in Zürich als Sohn des aus dem Kanton Appenzell stammenden Optikers Karl Zürcher geboren und wohnte bis zu seinem Tode im Haus zur Haue am Limmatquai. Er durchlief die Volksschule der Stadt Zürich und die Kantonale Mittelschule, um sich dann an der ETH zum Chemiker auszubilden. Sein Studium schloss er mit dem Diplom als Ingenieur-Chemiker und dem Doktor der technischen Wissenschaften ab. Während vieler Jahre wirkte er als Assistent von Prof. Treadwell und trat 1942 in den Dienst der Materialprüfanstalt des SEV. Hier kamen Dr. Zürcher seine eingehenden Kenntnisse bei der Bearbeitung der verschiedenartigen Probleme sehr zustatten, und durch seine Aufgeschlossenheit und Zuvorkommenheit fand er leicht den Weg zu seinen Gesprächspartnern.

Seine Tätigkeit im SEV führte ihn in verschiedene seiner Gremien; so war er Präsident des FK 10 des CES (Isolieröle) und dessen Unterkommissionen, Mitglied des FK 15 (Isoliermaterialien), Mitglied und Protokollführer des FK 31 (Explo-

sionssicheres Material), Mitglied der EK-FB (Expertenkommission des CES für die Benennung und Prüfung der Feuchtigkeitsbeständigkeit) und der EK-KL (Expertenkommission des CES für Kriechwege und Luftdistanzen) und schliesslich schweizerisches Mitglied des Comité d'Etudes N° 1 (Huiles Isolantes) der CIGRE. Ausserdem nahm er teil an den Arbeiten des Schweizerischen Chemiker-Verbandes und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Spektralanalysen sowie der Gruppe Nr. 102 (Mineralöle und Mineralölprodukte) der Schweizerischen Normenvereinigung.

Im Laufe des Sommers stellten sich gesundheitliche Störungen ein, denen eine Herzkrise folgte. Dieser Beanspruchung waren die Kräfte des grossen Schaffers Max Zürcher trotz ärztlicher Bemühungen nicht mehr gewachsen, und im Spital ging er gefasst dem Tode entgegen.

Viel zu früh musste Max Zürcher seine Gattin, seine Arbeit und seine Pflicht, seine Freunde, Mitarbeiter und seinen Bekanntenkreis verlassen. Die entstandene Lücke wird nicht leicht auszufüllen sein.

E. B.

Persönliches und Firmen

(Mitteilungen aus dem Leserkreis sind stets erwünscht)

Emil Frei 80 Jahre alt

Am 21. Dezember 1960 beging Ingenieur Emil Frei, Kilchberg, früher Direktor der Elektrizitätswerke Davos AG, Ehrenmitglied des SEV, seinen 80. Geburtstag. Nach praktischer Tätigkeit im Ausland übernahm Emil Frei im Alter von erst 26 Jahren die Leitung der Davoser Werke, welche unter seiner initiativen Führung einen grossen Aufschwung erlebten. Er war u. a. ein Promotor der Verwendung der elektrischen Energie im Haushalt und einer entsprechenden Tarifgestaltung.

Wir entbieten Ingenieur Frei zum angetretenen neunten Lebensjahrzehnt unsere wärmsten Wünsche.

Ernest Juillard 75 Jahre alt

Am 3. Januar 1961 vollendete Prof. Dr. sc. techn. Ernest Juillard, Ehrendoktor der Eidg. Techn. Hochschule, früher Ordinarius für Elektrotechnik an der Ecole Polytechnique de l'Université de Lausanne (EPUL), Ehrenmitglied des SEV, sein 75. Lebensjahr. Der Jubilar, dem die Jahre scheinbar nichts anhaben können, ist seit langer Zeit aktiv für den SEV tätig. Er präsidiert die Korrosionskommission, die Studienkommission des SEV für die Regelung grosser Netzverbände und das Schweizerische Nationalkomitee der CIGRE. Er war während dreier Amtsdauern Mitglied des Vorstandes des SEV und zuletzt dessen Vizepräsident; ausserdem gehört er seit vielen Jahren dem CES an.

Wir entbieten Prof. Juillard, der dank seinem glücklichen Naturell ein erfolgreicher Mittler zwischen «Romands» und «Alémaniques» ist, unsere wärmsten Wünsche.

Literatur — Bibliographie

621.385.1

Nr. 11 458,2

Physique et technique des tubes électroniques. T. II: Théorie et fabrication des tubes. Par R. Champeix. Paris, Dunod, 1960; 8°, XVI, 427 p., fig., tab. — Prix: rel. fr. f. 58.—

Der 1958 erschienene erste Band behandelt Fragen der Hochvakuumtechnik, welche bei der Fabrikation von Elektronenröhren von Wichtigkeit sind. Der nunmehr vorliegende zweite Band beschreibt in einem ersten, umfangreicheren Teil die für die Wirkungsweise der Elektronenröhren massgebenden physikalischen Vorgänge, und gibt die Methoden an, nach

denen die Dimensionierung der Röhrenkomponenten zu erfolgen hat. Der zweite, kürzere Teil beschäftigt sich mit der Technologie des Röhrenbaues.

Bei der Fülle des behandelten Stoffes konnte eine erschöpfende Darstellung nicht angestrebt werden. Da aber vor allem in technologischen Fragen für den Konstrukteur eine bis ins einzelne gehende Kenntnis unumgänglich nötig ist, wird er bei seiner Arbeit stets gezwungen sein, zu den bekannten Standardwerken von Espe, Kohl, Knoll u. a. zu greifen.

Das Werk scheint eher auf Röhren kleiner Leistung (Verstärkerröhren, Kathodenstrahlröhren) zugeschnitten zu sein. Gewisse Aspekte des Senderöhrenbaus sind unerwähnt geblieben, so das heute äusserst wichtige Problem der thermischen Gitteremission in Röhren mit thorierter Wolframkathode und die dagegen geeignete Massnahmen. Es fehlen Angaben über die Verteilung des Kathodenstromes auf Anode und Steuergitter, während es doch gerade die Gitterstromcharakteristiken und die Belastbarkeit des Steuergitters sind, die die Leistung der Senderöhren begrenzen. Gewisse Angaben sind überholt. Z. B. ist heute die Anwendung von thorierten Wolframkathoden nicht auf Röhren mittlerer Leistung beschränkt (S. 107), sondern auch bei Senderöhren grösster Leistung üblich, und dies bei Lebensdauern von einigen zehntausend Stunden und bei Betriebstemperaturen von 2000 °K (statt 1800 °K, S. 108) und bei dementsprechend höherer Emission. Die auf Seite 350 beschriebene Konstruktion einer Senderöhre mit Aussenanode besitzt eine Kupfer-Weichglas-Anschmelzung (Housekeeper-Anglasung), wie sie heute nur noch in besonderen Fällen verwendet wird — seit etwa 20 Jahren sind für Aussenanodenröhren an ihre Stelle Anschmelzungen von speziellen, mechanisch viel festeren Legierungen (Kovar) an thermisch viel bessere Hartgläser getreten.

Trotz dieser kleinen Mängel stellt das Werk eine ausgezeichnete erste Einführung dar, welche trotz der Kürze der Darstellung eine Unmenge von Kenntnissen vermittelt und damit auch einen bequemen Zugang zu weiterem Studium bieten würde, wenn weitere Literatur angegeben wäre. Diese Angaben fehlen jedoch auch im zweiten Band fast vollständig.

A. A. Rusterholz

621.316.7.061

Nr. 11 555,22

Schaltungen der Starkstromtechnik. Bd. II: Steuer- und Regelschaltungen in den genormten Farben. 2. Teil: Ergänzungen der allgemeinen Grund- und Steuerschaltungen, Einführung in die Regelungstechnik; Anhang: Die Entstörung elektrischer Maschinen. Von *Fritz Henze*. Leipzig, Fachbuchverlag, 1959; 8°, 216 S., 311 Fig. — Preis: geb. DM 12.80.

Ce petit livre pourra rendre de bons services à tous ceux qui sont appelés à s'occuper d'installations de commande ou de réglage.

Le premier chapitre définit les termes: commuter, ajuster, régler ainsi que les différents types de régulateurs et donne les symboles pour la représentation graphique d'installations électriques. Le chapitre suivant décrit les éléments, c.-à-d. les commutateurs, interrupteurs, contacteurs, amplificateurs électroniques ou magnétiques, thyristors, moteurs, etc. Le troisième chapitre, le plus important du livre, traite des régulateurs proprement dits et de leurs très nombreuses applications, non seulement aux machines rotatives, mais également aux dispositifs de soudure, à des installations de charge d'accumulateurs et à des sous-stations. Il insiste non seulement sur les questions de réglage proprement dites, mais également sur les dispositifs de sécurité et de verrouillage. Un quatrième chapitre traite des commutateurs et interrupteurs utilisés dans les installations intérieures et pour les appareils électriques. Un chapitre annexe enfin traite du déparasitage des machines et appareils électriques et en donne de nombreux exemples.

Les schémas sont clairs, bien dessinés et utilisent le même code de couleur que les volumes précédents de la série. Le livre est plutôt descriptif et s'adresse avant tout à l'installateur électrique. L'auteur donne souvent pour un même cas deux schémas électriques: un schéma de principe, très clair, permettant de saisir le fonctionnement du dispositif, et un schéma de connexions où l'on retrouve tous les éléments du schéma de principe grâce à leur numérotation et aux connexions en couleur. Dommage qu'il y ait plusieurs erreurs dans les dessins, mais l'homme du métier s'en apercevra immédiatement et dans une édition ultérieure elles seront sans doute corrigées.

Dans le chapitre consacré au déparasitage il est dit que les condensateurs contre masse sont en général de 0,0025 ou 0,0055 μ F si la masse n'est pas connectée en permanence à la terre, mais il n'est nullement fait mention pourquoi on choisit ces valeurs: un installateur suisse ferait bien de consulter les prescriptions en vigueur et de vérifier dans chaque cas que le courant contre terre reste dans les limites admises.

E. Hamburger

621.039 : 621.311.25

Nr. 11 562,2

Nutzenergie aus Atomkernen. Einführung in Physik und Technik von Kernreaktor und Atomkraftwerk. Bd. II. Von *Karl Rudolf Schmidt*. Berlin, de Gruyter, 1960; 8°, VIII, 742 S., 510 Fig., Tab., 1 Taf. — Preis: geb. DM 124.—.

Der vorliegende zweite Band bringt das als zusammenfassendes Handbuch für den Praktiker ausgelegte Werk zum Abschluss. Nachdem im ersten Band, der im Bulletin SEV Bd. 50(1959), Nr. 25 besprochen wurde, mehr die Grundlagen der Reaktortechnik behandelt sind, enthält der zweite Teil in verschiedenen Kapiteln zusammenfassende Angaben über Strahlenschutz, Regelung, chemische Probleme, Anwendungsmöglichkeiten von Reaktoren, Rohstoffprobleme, Kosten und Rechtsgrundlagen, sowie eine tabellarische Zusammenstellung gebauter und geplanter Kernreaktoren. Beigefügt ist schliesslich eine ausführliche Literaturübersicht.

Wie im ersten Band, lässt auch hier die grosse Zahl der behandelten Einzelfragen, der Zitate, Diagramme und Tabellen den Wunsch erkennen, für den deutschen Sprachbereich dem Praktiker ein ähnlich umfassendes und übersichtliches Nachschlagewerk in die Hand zu geben wie es in englischer Sprache mit dem «Nuclear Engineering Handbook» vorliegt. Wenn es dem Autor im ersten Bande gelungen ist, die verhältnismässig gut bekannten und definierten Reaktorberechnungstheorien und -grundlagen zusammengefasst darzustellen, so liegt der Wert des zweiten Bandes im wesentlichen in der Tätigkeit des Autors, eine grosse Anzahl von Daten und Hinweisen zu sammeln und zur Darstellung zu bringen.

Als wirklich wertvoller Behelf wird dieser Band dem erfahrenen und zu eigener Kritik fähigen Leser dienen, der neben richtiger und klarer Darstellung von Vorgängen auch Ungenauigkeiten und Missverständnisse leicht erkennt.

Den tabellarischen Zusammenstellungen am Schluss des Buches wird die Vollständigkeit insofern zum Verhängnis, als darin wohl alle ingendwann und irgendwo publizierten Pläne und Ansichten abgedruckt sind, ohne dass der Versuch unternommen wurde, das zur Verfügung stehende Material kritisch zu verarbeiten. So liest man zum Beispiel staunend, dass eine chinesische Akademie in Peking unter der Aufsicht der AEC auf Formosa arbeitet, oder dass in der Schweiz nicht weniger als sechs Projekte für Leistungsreaktoren in Bearbeitung sind.

Es darf angenommen werden, dass bei nochmaliger Durchsicht des Buches ein grosser Teil der Unzulänglichkeiten verschwinden wird, damit auch der zweite Teil dieses Handbuches, in gleicher Weise wie der erste, dem Ingenieur, der sich mit der Ausbeutung der Kernenergie zu befassen hat, nur wertvolle und zuverlässige Informationen vermittelt.

R. Sontheim

621.386.82 + 614.898.5

Nr. 11 666

Dosimetrie und Strahlenschutz. Physikalische und technische Daten. Von *R. G. Jaeger*. Stuttgart, Thieme, 1959; 8°, XI, 282 S., 97 Fig., Tab. — Preis: geb. DM 49.50.

Dosimetrie und Strahlenschutz haben aufgehört die Reserve einiger Fachgelehrter zu sein, nachdem die Anwendung ionisierender Strahlen zu den verschiedensten Zwecken in Industrie und Technik Einzug gehalten hat. Mancher Ingenieur und Physiker, sogar mancher Architekt sieht sich plötzlich vor Fragen der Dosimetrie und des Strahlenschutzes gestellt, ohne dass er je Gelegenheit hatte, sich mit ihren Grundproblemen zu befassen. Dabei sind diese Gebiete ausseror-

dentlich komplex und schwer zu überblicken. Manches ist noch im Fluss und wartet seiner Abklärung. Die Literatur, zu einem grossen Teil angelsächsische, ist vielfach in Zeitschriften zerstreut und muss mühsam zusammengesucht werden. Hier ist das vorliegende Buch geeignet, eine fühlbare Lücke zu schliessen. Stichwortartig gibt es zu den einzelnen Fragen und Sachgebieten die grundlegenden Definitionen, Zusammenhänge und Formeln, um anschliessend in ausführlichen Tabellen und Diagrammen die Ergebnisse von Berechnungen und Versuchen darzustellen. Bei jedem Abschnitt befindet sich ein sorgfältig zusammengestelltes Literatur- und Quellenverzeichnis.

Soweit wir dies beurteilen können, sind die gebotenen Angaben sehr vollständig, sowohl in der Berücksichtigung der Quellen wie auch in der Auswahl des Stoffes. Das Buch wird als Nachschlagewerk jedem, der sich mit Fragen der Dosimetrie und des Strahlenschutzes zu befassen hat, ein wertvoller Helfer sein.

H. Schindler

621.396.822 : 621.385.1

Nr. 11 573

Noise in Electron Devices. Ed. by *Louis D. Smullin* and *Hermann A. Haus*. Boston, Mass., Technology Press of Massachusetts Institute of Technology; New York, Wiley; London, Chapman & Hall, 1959; 8°, XVI, 413 p., fig., tab. — Price: cloth \$ 12.—.

Im Sommer 1955 wurde am MIT ein vierzehntägiger Spezialkurs gehalten, um Techniker mit dem neuesten Stand der Forschung auf dem Gebiet des Rauschens vertraut zu machen. Angesehene Spezialisten aus Industrie und Forschung referierten über ihre Fachgebiete. Anschliessend wurden die Bei-

träge der verschiedenen Referenten von diesen selbst ausgearbeitet und zum vorliegenden Buch vereinigt, das anfangs 1959 erschienen ist und die Literatur bis 1958 berücksichtigt. Die Arbeiten behandeln je ein abgeschlossenes Problem aus dem Gebiet des Röhren- und des Halbleiter-Rauschens. Mikrowellenverstärker sind in die Behandlung eingeschlossen, Masser-Verstärker werden bloss am Rande vermerkt, während die parametrischen Verstärker zwar nicht besonders behandelt werden, ihre Rauschquellen aber beim Rauschen von Elektronenstrahlen und von Flächendioden besprochen sind. Ein weiteres Gebiet technisch bedeutsamer Geräte (z.B. Ikonoskop, Orthikon, Bildverstärker) konnte aus Zeitgründen nicht in den Kurs eingeschlossen werden.

Die ersten drei Viertel des Buches sind den Röhren gewidmet, das letzte Viertel den Halbleitern. Über die prinzipiellen Fragen des Röhrenrauschens berichten C. F. Quate (Schrotrauschen), A. van der Ziel (Funkelrauschen) und H. A. Haus (Rauschen längs Elektronenstrahlen), während T. E. Talpey (Rauschen in gittergesteuerten Röhren) und R. W. Peter (Rauschen in Traveling-Wave-Röhren) die detaillierte Anwendung auf technische Ausführungen, sowie optimale Betriebsart und erreichbare Rauschzahl besprechen. In ähnlicher Art teilen sich A. van der Ziel (Halbleiterrauschen) und W. H. Fonger (Rauschen in Transistoren) in die prinzipielle und praktische Behandlung der Halbleiterelemente. Den einzelnen Kapiteln sind ausführliche Literaturangaben beigegeben und ein vereinigtes Namen- und Sachregister erleichtert, neben dem Inhaltsverzeichnis, die Übersicht über den gesamten Band.

A. Maier

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

Wechsel in der Leitung des Sekretariates des SEV

Am 31. Dezember 1960 verliess Ingenieur **Hans Leuch** sein Amt als Sekretär des SEV, das er seit dem 1. Januar 1951 innegehabt hatte. Er war vom Vorstand des SEV im Jahre 1950 als Nachfolger von W. Bänninger in dieses Amt gewählt worden. Während voller zehn Jahre stand er an der Spitze des Sekretariates unseres Vereins; nachdem er in den vergangenen Weihnachtstagen sein 65. Lebensjahr vollendete, ist der Vorstand seinem schon frühzeitig geäusserten Wunsche, auf Ende des abgelaufenen Jahres in den Ruhestand zu treten, nachgekommen, und der Präsident des SEV sprach ihm in der Zusammenkunft der Vorstände des SEV und des VSE am 20. Dezember 1960 den warmen Dank für seine Tätigkeit aus.

Hans Leuch gehört der Generation an, die beide Weltkriege unseres Jahrhunderts und die ihnen folgenden grossen Umwälzungen erlebt hat. Aufgewachsen im elterlichen Hause in Zürich, der Stadt, die ihm besonders am Herzen liegt, genoss er eine sorgfältige Erziehung und umfassende Bildung. Mitten im Kriegsjahr 1915 begann er sein Studium als Elektroingenieur an der ETH; trotz den Erschwerungen, die ihm der Aktivdienst bereitete — er war unterdessen Artillerieoffizier geworden — beendigte er es im Jahre 1920. Schon vor seinem Abschluss betätigte er sich als Praktikant bei der Montreux—Berner-Oberland-Bahn, und seither galt seine «zweite Liebe» dem Bahnbetrieb und ganz besonders der elektrischen Traktion, deren Anfänge er aus nächster Nähe miterlebte. 1920 trat er ins Studienbüro des Elektrizitätswerkes der Stadt Bern ein, wo damals das Projekt des Sanetschwerkes bearbeitet wurde; 1923 zog es ihn nochmals zur Eisenbahn, zu den SBB, wo er bis 1924 Betriebsdienst leistete. Endgültig der Elektrizitätswirtschaft verschrieb er sich im Jahre 1924, als er in die Dienste des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich trat. Zuerst als Betriebsingenieur, später als Obergeringenieur und technischer Adjunkt erlebte und gestaltete er den Aufschwung des grossen städtischen Elektrizitätsunternehmens mit; in seine Zeit fielen u. a. die Errichtung des Wägitalwerkes und Studien über die Anwendung der Kältemaschine als Wärmepumpe, der er eine bleibende Zukunft voraussagte, als sie in den Fachkreisen noch sehr skeptisch beurteilt wurde.

Als 1936 Direktor Zaruski in St.Gallen von seinen Ämtern zurücktrat, übernahm Hans Leuch seine Nachfolge als Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt St.Gallen und der Kraftwerke Sernf-Niedererbach AG, von wo er 1951 zum SEV übertrat. In diese 15 Jahre seiner leitenden Tätigkeit fiel der Zweite Weltkrieg; Hans Leuch leistete wieder Aktivdienst, diesmal als Stabsoffizier; nach dem Krieg war er Stabchef einer Territorialorganisation. Als Direktor des Elektrizitätswerkes erlebte er zu Beginn seiner Tätigkeit jene Epoche, da man die Elektrizitätswerke ihres «Ausdehnungsdranges» und ihrer «Überinvestitionen» wegen mit Vorwürfen bedachte; bald aber wandte sich das Blatt, und nun fand man, die gleichen Werke hätten nicht genug in die Zukunft geplant, um den Energiehunger mit preiswerter Wasserkraft-Elektrizität zu befriedigen. Unbeirrt von diesen schwankenden Meinungen betrieb er tatkräftig die Verwirklichung des Projektes der Kraftwerke Zervreila und hatte die Genugtuung, die erste Etappe (Rabiusa-Realta) noch selber durchführen zu dürfen. Ingenieur Leuch hatte ferner schon früh die Wichtigkeit der wissenschaftlich und technisch einwandfrei bestimmten elektrischen Beleuchtung erkannt und persönlich tatkräftig gefördert; ein Beispiel dafür war die Beleuchtung der während seiner Amtszeit erbauten Fürstenlandbrücke zwischen St.Gallen und Winkeln.

Als Hans Leuch zum SEV kam, war er in dessen Kreisen kein Unbekannter. Er gehörte damals dem Vorstand des VSE an und präsidierte dessen «Kriegsschutzkommission», in der er bis zu seinem Rücktritt sehr geschätzte und nicht immer dankbare Arbeit leistete. Im Bulletin des SEV hatte er schon 1927 seine ersten Aufsätze veröffentlicht, denen weitere in den Jahren 1929, 1930, 1932 und 1936, meist aus der Praxis des Kraftwerk-Betriebes entstanden, folgten. Er war ferner Mitglied des FK 11 (Freileitungen), des FK 17 (Hochspannungsschaltapparate), des FK für das CISPR des CES, sowie der entsprechenden Kommissionen für den Schutz der Fernmelde-Anlagen gegen Störungen durch Starkstrom-Anlagen. Dem VSE diente er — vor seiner Wahl in den Vorstand — als Suppleant und dann als Rechnungsrevisor.



H. Leuch

der zurückgetretene Sekretär des SEV



H. Marti

der neue Sekretär des SEV

Die Leitung des Sekretariates des SEV trat er auf einer Strecke seines Lebensweges an, auf der sonst ein Wechsel der Tätigkeit eher selten ist. Mit grosser Arbeitskraft und zäher Ausdauer nahm er seine Aufgabe in Angriff, wobei ihm sein grosser Bekanntenkreis, den er sich bei der Elektrizitätswirtschaft, den Amtsstellen des Bundes und der Armee erworben hatte, sehr zustatten kam. Die Vielfalt der Aufgaben unseres Sekretariates macht es fast unmöglich, diejenigen Geschäfte oder Aufgaben zu erwähnen, an denen Ingenieur Leuch besonders beteiligt war; es sei nur andeutungsweise erinnert an die Redaktion des Bulletins des SEV, an die arbeitsreiche Betreuung des CES während der ersten Hälfte seiner Amtszeit, an das Sekretariat des Schweizerischen Beleuchtungs-Komitees, das er bis heute mit besonderer Hingabe führt, an die Tagung der Internationalen Beleuchtungs-Kommission im Jahre 1955 in Zürich, die er mit einem Minimum an organisatorischem Aufwand zu verwirklichen verstand, an die Neugestaltung der Zusammenarbeit mit dem VSE, an die neuen Verträge über Druck und Verlag des Bulletins des SEV, die das Ergebnis seines unermüdlichen Strebens nach Klarheit in der Zielsetzung und im Aufbau sind.

Aufgewachsen und geformt in einer Zeit, welche sowohl die elterliche Autorität als auch die berufliche und gesellschaftliche Hierarchie höher stellte, als die Gegenwart es tut, erzogen in einer Umgebung, welche Wert auf beste Umgangsformen legte und wo ein lautes Wort als Verstoß gegen die guten Sitten galt, ist Hans Leuch zu allen Zeiten ein im Verkehr mit Vorgesetzten, Kollegen und Mitarbeitern angenehmer Partner gewesen. Dabei half ihm seine ausgezeichnete Gesundheit und Spannkraft, die er sich durch ausgedehnte und regelmässige Berg- und Skitouren und Wanderungen erhielt und immer neu erwarb. Er verliess seinen Arbeitsplatz in voller Frische, und seine Liebe zur Natur wird ihm helfen, sei es im Garten seines schönen Heims in Zollikon, sei es in seinen geliebten Bergen, jenen Übergang in den nun nicht mehr von Sitzungen, Besprechungen, Terminen und Repräsentationen zerschnittenen, bedächtigeren Lebensabschnitt zu finden, den man Ruhestand heisst. Unsere besten Wünsche begleiten ihn und seine Gattin dabei.

Am 1. Januar 1961 hat Ingenieur **Hugo Marti**, bisher Stellvertreter, sein Amt als Sekretär, in das er vom Vorstand des SEV am 22. Januar 1960 gewählt wurde, angetreten. In Burgdorf (BE) aufgewachsen, wo er am kantonalen Gymnasium die Maturität erwarb, bildete er sich an der ETH zum Elektroingenieur Richtung Starkstrom aus. Nach einem kurzen Aufenthalt in Äthiopien begann er 1937 seine praktische Tätigkeit bei der Stoppani AG in Bern, trat 1941 als Verkaufsingenieur in die Micafil AG in Zürich ein und wurde 1945 als Ingenieur des Sekretariates des SEV angestellt. Seit 1951 übte er das Amt des Stellvertreters des Sekretärs aus, als welchem ihm im Lauf der Zeit verschiedene selbständige Aufgaben, so z.B. diejenige des Sekretärs des CES, übertragen wurden. Im zweiten Weltkrieg leistete er Aktivdienst als Offizier der Übermütlungstruppen.

Inkraftsetzung von Änderungen der Publ. Nr. 0192

Der Vorstand des SEV setzte die vom CES genehmigten und im Bulletin SEV 1960, Nr. 19, veröffentlichten Änderungen und Ergänzungen zur 4. Auflage der Regeln und Leit-

sätze für Buchstabensymbole und Zeichen, Publ. Nr. 0192.1961, auf Grund der ihm von der 62. Generalversammlung erteilten Vollmacht auf den 15. Januar 1961 in Kraft.

Die Änderungen und Ergänzungen können bei der Verwaltungsstelle des SEV (Seefeldstrasse 301, Zürich 8) bezogen werden.

Prüfzeichen und Prüfberichte des SEV

Die Prüfzeichen und Prüfberichte sind folgendermassen gegliedert:

1. Sicherheitszeichen; 2. Qualitätszeichen; 3. Prüfzeichen für Glühlampen; 4. Radiostörschutzzeichen; 5. Prüfberichte.

5. Prüfberichte

P. Nr. 5274.

Gültig bis Ende September 1963.

Gegenstand: **Raumthermostate**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38507 vom 14. September 1960.

Auftraggeber: Trüb, Täuber & Co. AG, Ampèrestrasse 3, Zürich.

Aufschriften:

SATCHWELL THERMOSTAT TYPE TL
THE RHEOSTATIC CO. LTD. SLOUGH
MADE IN ENGLAND
SPECIFICATION TL 19/T 200-250 VOLTS

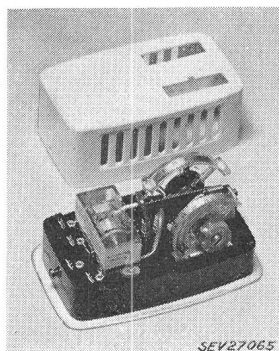


FULL LOAD CURRENT 1.0 A } AC
LOCKED ROTOR CURRENT 6.0 A }
NON-INDUCTIVE CURRENT 1.0 A }
PILOT DUTY 60 VA }
0.1 A DC =

Beschreibung:

Raumthermostate gemäss Abbildung, mit einpoligem Umschalter mit Silber-Tastkontakten. Sockel aus Isolierpreßstoff auf Stahlblechplatte, die zur Erdung eingerichtet ist. Schaltertemperatur mittels Drehscheibe einstellbar. Kleines Zeigerthermometer eingebaut. Kappe aus weissem Polystyrol.

Die Raumthermostate haben die Prüfung in Anlehnung an die Sicherheitsvorschriften für Haushaltschalter, SEV-Publ. Nr. 1005, bestanden. Verwendung: in trockenen und zeitweilig feuchten Räumen.



P. Nr. 5275.

Gültig bis Ende September 1963.

Gegenstand: **Kochherd**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38081 vom 28. September 1960.

Auftraggeber: Metallwarenfabrik Zug, Zug.

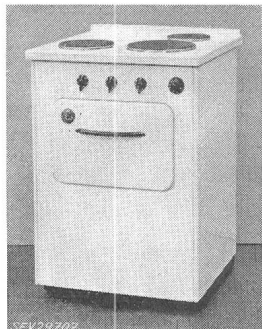
Aufschriften:

METALL ZUG
METALLWARENFABRIK ZUG
Typ 813 Fabr. Nr. 16341
Jahr 1960 Volt 380 Watt 7000

Beschreibung:

Kochherd gemäss Abbildung, mit 3 Kochplatten und Backofen. Herd mit fester Schale. Festmontierte Kochplatten mit Rand aus rostfreiem Stahlblech. Backofen mit aussen angebrachten Heizelementen. Temperaturregler. Wärmeisolation Aluminiumfolie. Mantel aus Aluminiumblech. Klemmen für verschiedene Schaltungen eingerichtet. Handgriff aus Isoliermaterial.

Der Kochherd entspricht in sicherheitstechnischer Hinsicht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Kochplatten und Kochherde» (Publ. Nr. 126).



P. Nr. 5276.

Gültig bis Ende September 1963.

Gegenstand: **Tiefkühltruhe**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38341 vom 28. September 1960.

Auftraggeber: M. C. Waldherr AG, Utoquai 31, Zürich.

Aufschriften:

EDELWEISS
M. C. Waldherr AG.
Utoquai 31, Zürich
V 220 Hz 50 W 125
Typ: CG 170 V Kältemittel F 12

Beschreibung:

Tiefkühltruhe gemäss Abbildung. Gekapseltes Kompressor-Kühlaggregat mit Kühlung durch Ventilator. Kompressor angetrieben durch Einphasen-Kurzschlussankermotor mit Hilfswicklung, Anlaufrelais und Motorschutzschalter. Ventilator angetrieben durch Spaltpolmotor. Verstellbarer Temperaturregler mit Ausschaltstellung. Gehäuse aus lackiertem, Kühlraumwandungen aus verzinktem Blech. Zuleitung Gummiaderschnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Truhe auf Rollen fahrbar. Abmessungen: Kühlraum 800×360×560 mm, Kühltruhe 1000×560×1000 mm.

Die Tiefkühltruhe entspricht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Haushaltskühlschränke» (Publ. Nr. 136).



P. Nr. 5277.

Gültig bis Ende September 1963.

Gegenstand: **Luftkonditionierungsapparat**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38265 vom 15. September 1960.

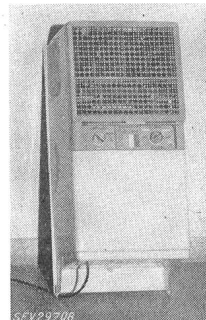
Auftraggeber: Novelectric AG, Claridenstrasse 25, Zürich.

Aufschriften:

CHRYSLER — AIRTEMP
Novelectric AG., Zürich
Abt. Klimatisierung
V 220 50 ~ W max. 850
Division Chrysler Corp. Dayton, Ohio
Made in U.S.A.
Model 1775-1-2 Serial 6447 680 Volts 230-1-60
Total Amps. 5,6 Test Pressure
High Side 300 Low Side 150
Refrigerant F 22 Lbs. 1,0

Beschreibung:

Luftkonditionierungsapparat gemäss Abbildung, für Aufstellung an einer Wand. Gekapseltes Kompressor-Kühlaggregat mit Luftkühlung. Kompressor angetrieben durch Einphasen-Kurzschlussankermotor mit Hilfswicklung, ständig eingeschaltetem Kondensator und Anlaufkondensator. Anlaufrelais und Motorschutzschalter. Ventilatoren für Luftumwälzung und zur Kühlung des Verflüssigers, angetrieben durch Spaltpolmotoren. Zusätzliche Vorschalt-drossel ermöglicht Betrieb der Ventilatoren mit niedriger Drehzahl. Verstellbarer Temperaturregler. Zwei Schalter und zwei Luftklappen gestatten folgende Betriebsarten: Starke oder schwache Ventilation, Frischluftzufuhr oder Ab-



saugen von verbrauchter Luft, starke oder normale Kühlung. Zuleitung Doppelschlauchschnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Abmessungen des Gehäuses: Höhe max. 935 mm, Breite 425 mm, Tiefe 320 mm.

Der Luftkonditionierungsapparat hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.

P. Nr. 5278.

Gegenstand: **Vorschaltgerät**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38086/II vom 25. August 1960.

Auftraggeber: H. Leuenberger, Fabrik elektr. Apparate, Oberglatt (ZH).

Aufschriften:



H. Leuenberger Oberglatt/ZH

Starterlos Typ Rzo (Ex) S



220 V 50 Hz 0,43 A 40 Watt

Armatur erden oder nullen

Abstand Lampe-Blecharmatur max. 8 mm

Beschreibung:

Starterloses, kapazitives Vorschaltgerät für Warmkathoden-Fluoreszenzlampe 40 W, gemäss Abbildung. Zwei in Serie geschaltete Drosselspulen mit Kompensationswicklung und Serie-kondensator. Heiztransformator und Störschutztransformator. Wicklungen aus lackisoliertem Draht. Gehäuse aus Eisenblech, mit Araldit vergossen. Drei Gummiaderschnüre durch die Stirnseiten eingeführt. Vorschaltgerät in Sonderschutzart für Einbau in spritzwassersichere Leuchten für explosionsgefährdete Räume.

Das Vorschaltgerät entspricht den «Vorschriften für Vorschaltgeräte und zugehörige Bestandteile zu Entladungslampen» (Publ. 1014) und den «Vorschriften für explosions-sichere elektrische Installationsmaterialien und Apparate» (Publ. Nr. 1015). Verwendung: in nassen und in explosionsgefährdeten Räumen.

Apparate in dieser Ausführung tragen das Qualitätszeichen des SEV; sie werden periodisch nachgeprüft.

Gültig bis Ende Oktober 1963.

P. Nr. 5279.

Gegenstand: **Filmprojektor**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37251 vom 14. Oktober 1960.

Auftraggeber: Paillard S. A., Yverdon (VD).

Aufschriften:



Bolex S 221

Fabrication Suisse

Made in Switzerland

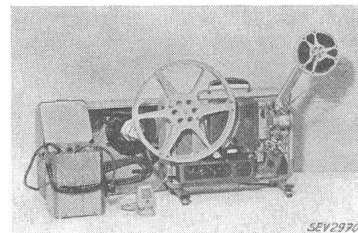
110 — 122 122 — 135 50 — 60 ~

1200 — 1500 VA

Beschreibung:

Tonfilmprojektor gemäss Abbildung, für 16 mm Filme. Luftgekühlte Projektionslampe 1000 W, regulierbar. Seriomotor für Ventilator und Filmtransport. Schalter für Vor- und Rückwärtslauf. Tonköpfe für Lichtton- oder Magnettonspur. Gegenaktverstärker für den Ton. Lautsprecher mit Zuleitung im

Deckel. Kontaktbüchsen für Mikrophon, Pick-up, Lautsprecher und Kopfhörer. Klang- und Lautstärkeregelung. Speisung des Verstärkers durch Transformator mit Gleichrichter. Einzelteile in Koffer fest eingebaut. Separater Transformator



mit zusammenhängenden Wicklungen reduziert die Netzspannung auf 110...135 V.

Der Filmprojektor entspricht den «Vorschriften für Apparate der Fernmeldetechnik» (Publ. Nr. 172).

P. Nr. 5280.

Gegenstand: **Vorschaltgerät**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38086/I vom 25. August 1960.

Auftraggeber: H. Leuenberger, Fabrik elektr. Apparate, Oberglatt (ZH).

Aufschriften:



H. Leuenberger Oberglatt/ZH

Starterlos Typ Rzo (Ex) S



220 V 50 Hz 0,43 A 40 Watt

Armatur erden oder nullen

Abstand Lampe-Blecharmatur max. 8 mm

Beschreibung:

Starterloses, induktives Vorschaltgerät für Warmkathoden-Fluoreszenzlampe 40 W, gemäss Abbildung. Symmetrisch geschaltete Drosselspule und Heiztransformator. Wicklungen aus lackisoliertem Draht. Störschutzkondensator parallel zur Lampe. Gehäuse aus Eisenblech, mit Araldit vergossen. Drei Gummiaderschnüre durch die Stirnseiten eingeführt. Vorschaltgerät in Sonderschutzart für Einbau in spritzwassersichere Leuchten für explosionsgefährdete Räume.

Das Vorschaltgerät entspricht den «Vorschriften für Vorschaltgeräte und zugehörige Bestandteile zu Entladungslampen» (Publ. 1014) und den «Vorschriften für explosions-sichere elektrische Installationsmaterialien und Apparate» (Publ. Nr. 1015). Verwendung: in nassen und in explosionsgefährdeten Räumen.

Apparate in dieser Ausführung tragen das Qualitätszeichen des SEV; sie werden periodisch nachgeprüft.

Gültig bis Ende September 1963.

P. Nr. 5281.

Gegenstand: **Kühlschrank**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 37284 vom 21. September 1960.

Auftraggeber: Mena-Lux AG, Freiburgstrasse, Murten (FR).

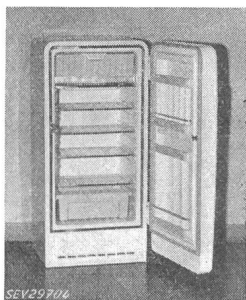
Aufschriften:

ARTHUR-MARTIN
Mena-Lux
MENA-LUX S. A. Morat-Suisse
No. 154674 V 220~ W 120 Per. 50
Type 2140/1078 Agent Réfrigérant F 12

Beschreibung:

Kompressor-Kühlschrank gemäss Abbildung. Antrieb durch Einphasen-Kurzschlussankermotor mit Hilfswicklung, Anlaufrelais und Kondensator. Separater Motorschutzschalter. Verdampfer mit Raum für Eisschubladen und Gefrierkonserven. Temperaturregler mit Ausschaltstellung. Glühlampe mit Türkontakt. Gehäuse aus lackiertem Blech. Kühlraumwandungen aus Kunststoff. Zuleitung Gummiaderschnur mit Stecker 2 P + E, fest angeschlossen. Abmessungen: Kühlraum 860×420×395 mm, Kühlschrank 1145×535×600 mm.

Der Kühlschrank entspricht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Haushaltungskühlschränke» (Publ. Nr. 136).



P. Nr. 5282.

Gültig bis Ende September 1963.

Gegenstand: **Zwei Rechauds**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38422 vom 29. September 1960.

Auftraggeber: Max Bertschinger & Co., Lenzburg (AG).

Aufschriften:

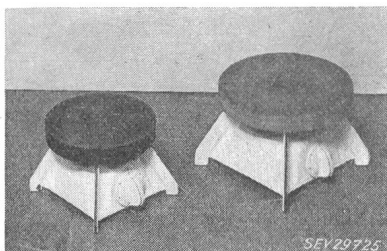


Nur für Wechselstrom

Prüf-Nr. 1: RK 14710 220 V~ 1000 W
Prüf-Nr. 2: RK 18712 220 V~ 1200 W

Beschreibung:

Rechauds gemäss Abbildung. Gusskochplatten «EGO» von 145 mm bzw. 180 mm Durchmesser fest auf emailliertem Blechsockel montiert. Kochherdschalter mit 6 Heizstufen und Apparatestecker eingebaut.



Die Rechauds entsprechen den «Vorschriften und Regeln für elektrische Kochplatten und Kochherde» (Publ. Nr. 126).

P. Nr. 5283.

Gültig bis Ende Oktober 1963.

Gegenstand: **Inselpfosten**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38480 vom 10. Oktober 1960.

Auftraggeber: Signal AG, Biel (BE).

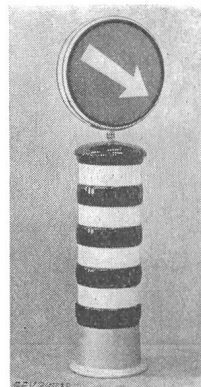
Aufschriften:

S I G N A L AG.
Biel — Bienne
Type 100/002 Nr 1
Fabr. 1960/4
220 V / 6 A ~

Beschreibung:

Inselpfosten gemäss Abbildung, bestehend aus Gußsockel, vier durchleuchtenden Glasringen und Signalkasten. Im Sockel befinden sich drei Vorschaltgeräte, ein Sicherungselement und Anschlussklemmen. Im Pfosten sind zwei Fluoreszenzlampen 20 W und im Signalkasten eine Fluoreszenzlampe 40 W «Circline» eingebaut. Signalkasten und Pfosten sind durch einen 5poligen Steckkontakt verbunden. Höhe mit Signalkasten 1670 mm.

Der Inselpfosten hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.



Gültig bis Ende September 1963.

P. Nr. 5284.

Gegenstand: **Spannungssucher**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 36219 vom 21. September 1960.

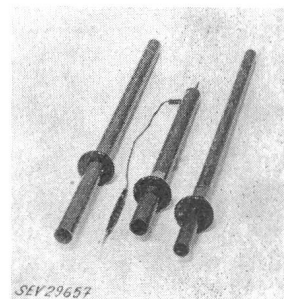
Auftraggeber: R. Häfeli-Dill, Leonhardstrasse 16, Basel.

Aufschriften:

Universal — Spannungsanzeiger
— vom SEV geprüft —
System Häfeli — Dill, Basel
Nur für Innenräume
Typ A Betriebsspannung: 100 V bis 24 kV
Typ B Betriebsspannung: Typ A zusammen mit
Typ B bis 72,5 kV
Typ C Betriebsspannung: Typ A zusammen mit Typen B und C 170 kV

Beschreibung:

Spannungssucher für Hochspannung gemäss Abbildung. Grundgerät Typ A enthält im oberen Teil Kondensator, 2 Glühbirnen, Widerstände und Funkenstrecken. Beim Berühren spannungsführender Teile leuchten die Glühbirnen im Rohr auf. Ansteckbare Verlängerungsröhre aus Hartpapier Typen B und C für höhere Spannungen. Separate Prüfspitze zur Kontrolle des Gerätes.



Der Spannungssucher hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen, nur durch instruiertes Personal.

Gültig bis Ende September 1963.

P. Nr. 5285.

Gegenstand: **Kühlschrank**

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38424 vom 9. September 1960.

Auftraggeber: AG Hermann Forster, Arbon (TG).

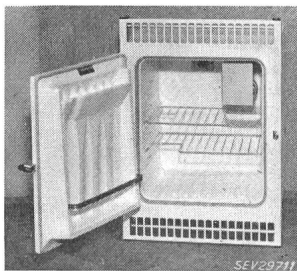
Aufschriften:



Forster Arbon Schweiz
Absorber-Kühlschrank No. 6009064
Typ: 70 lt «N» Kältemittelmenge: 0,32 kg
Spannung ~ : 220 V Watt: 100 W
Kältemittel: N H 3

Beschreibung:

Absorptions-Kühlschrank gemäss Abbildung, für Einbau. Kocher mit Heizelement und Blechgehäuse an der Rückwand. Verdampfer mit Raum für Eisschublade. Temperaturregler mit Ausschaltstellung. Gehäuse aus lackiertem Blech. Kühlraumwandungen aus Kunststoff. Zuleitung Doppelschlauchschnur mit Stecker 2 P+E, fest angeschlossen. Abmessungen: Kühlraum 470×405×350 mm, Kühlschrank 770×550×580 mm. Der Kühlschrank entspricht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Haushaltungskühlschränke» (Publ. Nr. 136).



Gültig bis Ende Oktober 1963.

P. Nr. 5286.

Gegenstand: Erdungs- und Kurzschliess-Gerät

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38023 vom 25. Oktober 1960.

Auftraggeber: Siegfried Peyer, Ing. & Co., Adliswil (ZH).

Fabrikant: SEFAG, Malters (LU).

Aufschrift auf dem Sternpunkt:

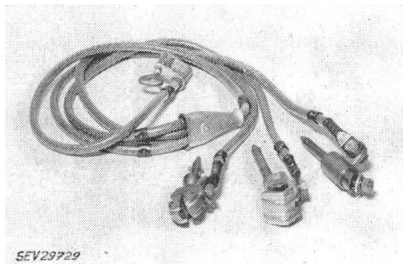
SEFAG Cu 50 □ 10 kA 1 s

Beschreibung:

Einzelteile der Apparatur.

1. Drei Phasenleiter UVW in hochflexibler Cu-Litze 50 □ mit durchsichtigem PVC-Schutzüberzug kommen in einem Sternpunkt (Kabelmuffe) zusammen.

Der Leiter V wird als Nulleiter fortgesetzt. Der Nulleiter endigt in einer Erdungsklemme, wo er verschraubt und verlötet ist. Die drei Phasenleiter UVW endigen in Quetschkabelschuhen.



2. Phasenklemmen 3 Systeme UVW:

U Schraubklemme (Winkelkopf) und

V Zangenklemme zum Aufsetzen auf Flach- und Rundkupfer,

W Steckkontakt zum Aufstecken auf konische Zapfen.

Die Quetschkabelschuhe werden auf die Phasenklemmen aufgeschraubt.

3. Montagegestänge für das Aufsetzen und Festschrauben der Klemmen.

Die Seile halten 10 kA 1 s ohne Schaden aus.

Die Klemmen halten 10 kA 2 s ohne Schaden aus.

Herausgeber:

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.
Telephon (051) 34 12 12.

Redaktion:

Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8.
Telephon (051) 34 12 12.

«Seiten des VSE»: Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1.
Telephon (051) 27 51 91.

Redaktoren:

Chefredaktor: H. Marti, Ingenieur, Sekretär des SEV.

Redaktoren: E. Schiessl, H. Lütolf, R. Shah, Ingenieure des Sekretariates.

Gültig bis Ende September 1963.

P. Nr. 5287.

Gegenstand: Zwei Kocher

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 38258a vom 28. September 1960.

Auftraggeber: Volta AG, Aarburg (AG).

Aufschriften:

V O L T A

Prüf-Nr. 1: 220 V 450 W 60604 1 Liter

Prüf-Nr. 2: 220 V 550 W 60605 1½ Liter

Beschreibung:

Kocher gemäss Abbildung, mit Seitenheizung. Heizwiderstand mit Glimmerisolation. Handgriff und 8 mm hohe Füsse



aus Isolierpreßstoff. Schutz gegen Überhitzung bei Trockengang durch eingebaute Temperatursicherung. Apparatestecker für die Zuleitung.

Die Kocher entsprechen den «Vorschriften und Regeln für direkt beheizte Kocher» (Publ. Nr. 134).

Gültig bis Ende September 1963.

P. Nr. 5288.

Gegenstand: Bügeleisen

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 36784a vom 28. September 1960.

Auftraggeber: Volta AG, Aarburg (AG).

Aufschriften:

V O L T A AG AARBURG

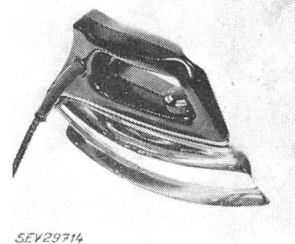
220 V~ 700 W

Type 240 Nr. 91194

Swiss Made

Beschreibung:

Bügeleisen gemäss Abbildung, mit Temperaturregler und Aufstellvorrichtung. Sohle aus Grauguss, verchromt. Heizwiderstand mit Glimmerisolation. Zuleitung Rundschnur mit Stecker 2 P, fest angeschlossen. Handgriff aus Isolierpreßstoff. Erdungsklemme vorhanden. Gewicht ohne Zuleitung 2,1 kg.



Das Bügeleisen entspricht den «Vorschriften und Regeln für elektrische Bügeleisen und Bügeleisenheizkörper» (Publ. Nr. 140). Verwendung: in Verbindung mit einem vorschriftsgemässen Bügeleisenständer.

Insertatennahme:

Administration des Bulletins SEV, Postfach Zürich 1.
Telephon (051) 23 77 44.

Erscheinungsweise:

14tägig in einer deutschen und in einer französischen Ausgabe. Am Anfang des Jahres wird ein Jahresheft herausgegeben.

Bezugsbedingungen:

Für jedes Mitglied des SEV 1 Ex. gratis. Abonnemente im Inland: pro Jahr Fr. 60.-, im Ausland: pro Jahr Fr. 70.-. Einzelnummern im Inland: Fr. 5.-, im Ausland: Fr. 6.-.

Nachdruck:

Nur mit Zustimmung der Redaktion.

Nicht verlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.